

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag u. Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.20.  
Durch d. Post bezogen:  
im Orts- u. Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.25; hierzu  
je 20 J. Bestellgeld.

Abonnenten nehmen alle  
Postämter u. Postboven  
jährlich entgegen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Die Enztäler  
die Enztäler: Teil  
od. deren Name 10 J;  
bei Auskunftsverteilung  
dazu die Exped. 12 J.  
Reflexionen  
die Enztäler Seite 25 J.

Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adressen:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 113.

Neuenbürg, Freitag den 22. Juli 1904.

62. Jahrgang.

## Bestellungen

auf den

# „Enztäler“

für die Monate August und September

werden von allen Postanstalten und Landpost-  
boten entgegengenommen.

## Rundschau.

Berlin, 20. Juli. Nach Südwestafrika  
werden, dem „Col.-Anz.“ zufolge, im Laufe des  
Monats August folgende neuen Transporte ab-  
gehen: Am 6. August ein Eisenbahn- und ein  
Telegraphen-Detachment, sowie ein Transport von  
etwa 500 Pferden, am 20. August eine Kompanie  
und zwei berittene Batterien, am 23. August zwei  
Kompanien. Später werden noch weitere Eisenbahn-  
transporte folgen. Diese Verstärkungen gehen über  
das hinaus, was General v. Trotha gefordert hat.  
Zum Teil werden die neuen Truppen und Pferde  
natürlich auch als Ersatz für die eingetretenen Ab-  
gänge dienen.

Seit dem 14. Juli befindet sich die britische  
Tibetexpedition unter dem Oberbefehle des  
Generals Macdonald auf dem Marsche von Gyangtse  
nach Lhasa. Der Expeditionsführer hofft, am 5.  
August, sofern alles gut geht, in der heiligen Stadt  
der Lamas einzutreffen. Aber diese zeigen bisher  
noch keinerlei Neigung sich zu unterwerfen oder in  
Friedensunterhandlungen einzutreten, und man er-  
wartet in London, wie am Hofe des indischen Vize-  
königs noch einen letzten verzweifelten Widerstand,  
ehe die alte Lamasstadt erreicht und besetzt wird. Die  
Zeit ist sehr knapp bemessen. Bis zum Beginn des  
bitteren, tibetanischen Winters sind nur noch sechs  
Wochen, und wenn bis dahin die englische Mission  
nicht ihre Aufgabe gelöst und ihren Rückweg ange-  
treten hat, so läuft die Gefahr, inmitten der Alpen-  
riesen einzuschneien, und schuflos der furchtbaren  
Kälte dort oben preisgegeben zu sein, vielleicht ihr  
und den damit verbundenen Strapazen und Entbehrun-  
gen zu erliegen. Ja, die besten, wenigen Kenner  
des Landes und der Lamas behaupten, diese rechnen  
gerade darauf, und schleppten nur deshalb die Unter-  
handlungen so lange hin. Schon jetzt, in der „besten  
Jahreszeit“ sind die Schwierigkeiten doch so große,  
daß Macdonald, trotz der dringende Eile, nur zehn  
Kilometer täglich zurücklegen zu können erklärt, und  
zwar mit Rücksicht auf die Transport-Schwierigkeiten.  
Die letzte Meldung von der Expedition sagt, daß  
die großen Lama-Klöster mit ihren je 60 000—80 000  
Menschen sich zum Kampfe rüsten, und alle ihre  
weissfähigen Bewohner mobilisieren.

Der allgemeine Befähigungs-Nachweis  
wird nun selbst von den Rüstern fallen gelassen.  
Der Ausschuss des deutschen Handwerks- und Gewerbe-  
kammertages hat in seiner letzten Sitzung beschlossen,  
den Antrag über die Einführung des Befähigungs-  
Nachweises für das gesamte Handwerk und einer  
gesetzlichen Bestimmung, daß nur der Lehrlinge anleiten  
darf, der zur Führung des Meistertitels befugt ist,  
abzulehnen. Dagegen soll auf die Tagesordnung  
des nächsten Handwerkskammertages der Befähigungs-  
Nachweis für das Baugewerbe und die Erweiterung  
der Rechte des Meistertitels gesetzt werden.

Ein Massenbeich englischer Großkaufleute  
in Berlin soll, wie die „Nationalzeitung“ schreibt,  
noch im Laufe dieses Sommers stattfinden. Ver-  
treter des Vereins Berliner Kaufleute und Indu-  
strieller stehen zur Zeit in Unterhandlungen mit der

City International Association, um diesen Plan zu  
verwirklichen, von dessen Durchführung man eine  
Förderung der deutsch-englischen Handelsbeziehungen  
erwartet.

Hamburg, 19. Juli. Vom nächsten Jahre an  
wird Hamburg das größte Fernsprechnetz Deutsch-  
lands besitzen. Die sechs einzelnen Telephonämter  
werden aufgehoben und eine einzige Telephonzentrale  
geschaffen werden, die für etwa 60 000 Fernsprech-  
anschlüsse ausreichen soll.

Das Gordon-Bennett-Rennen im Taunus  
hat ein schlechtes finanzielles Ergebnis gehabt. Die  
Zeichner des Garantiefonds, Mitglieder des deutschen  
Automobilklubs, müssen mit 1/2, der von ihnen ge-  
zeichneten Summe herangezogen werden.

Bad Rissingen, im Juli. Unser Kurort feiert  
dieses Jahr das 150 jährige Jubiläum der Benennung  
des Natoczybrunnens als Trinkquelle. Das wichtige  
Ereignis der ersten Benennung fiel ins Jahr 1754  
unter dem damaligen Würzburger Fürstbischof Friedrich  
Karl von Schönborn. Entdeckt wurde die Quelle  
schon im Jahre 1737 bei der Verlegung des Saale-  
bettes nach Westen hin. Der Schönborn nannte  
sie aus Dankbarkeit nach dem ungarischen Fürsten  
Naloczy, der ihm seine Güter vermacht hatte. Ebenso  
belegte er den sogenannten scharfen Brunnen mit dem  
Namen Pandur, um die Pandurenregimenter zu  
ehren, die dem Fürsten bei der Erhebung gegen  
Österreich so tapfer beigekommen hatten. Das ge-  
waltige Wachstum des Bades seit jenen fernen Tagen  
bis zu unserer Zeit kennzeichnet sich am besten darin,  
daß die Zahl der Kurgäste sich in der Saison 1903  
auf 23 430 belief, zu denen noch etwa 10 218 Durch-  
reisende hinzutreten, während sie im Jahre 1810  
nur 131 betrug.

Eine bedeutende Abnahme im Bierkonsum  
Münchens ergibt sich abermals aus den soeben  
veröffentlichten Berechnungen des städtischen statisti-  
schen Amtes für 1903. Diese sind von nun ab  
auf neuer Grundlage durchgeführt. Bis jetzt wurde  
angenommen, daß von 1 hl Malz 2,2 hl Bier ge-  
braut werden; es stellte sich aber heraus, daß mit  
den Fortschritten der Brautechnik viel mehr Bier aus  
der gleichen Menge Malz gebraut wird als in früheren  
Zeiten, und so wird von jetzt ab auf 1 hl Malz  
2,45 hl Bier berechnet. Mit andern Worten, die  
Brauereien haben viel mehr Bier aus dem Malz  
bereitet, als angenommen wurde, und die Bier-  
trinker mehr getrunken, als die Statistik nachwies.  
Nach alter Berechnung hatte München in der Periode  
1886—1890 den höchsten Stand des Bierverbrauchs  
mit 487 l auf den Kopf der Bevölkerung. Seitdem  
nimmt diese Zahl regelmäßig ab. In der Periode  
1891—95 war sie auf 412, 1896 auf 401, in den  
folgenden Jahren stufenweise 395, 391, 364, 356,  
341 und im vorletzten Jahre auf 298 gesunken.  
Im letzten Jahre 1903, würde die auf den Kopf  
der Bevölkerung treffende Jahresmenge auf 273 l  
gesunken sein. Nach der neuen Berechnung wären  
es 1902 aber 368 l gewesen und 1903 noch 338 l.  
Sicher ist, daß der Malzverbrauch Münchens, trotz  
der Bevölkerungszunahme um etwa 15 000 Seelen,  
die beträchtliche Abnahme von 64 000 hl Malz gegen  
das Vorjahr aufweist. Die Ausfuhr ist etwas  
zurückgegangen gegen 1902 mit 1 572 272 hl im  
Jahre 1903 auf 1 545 450 hl. Nicht schon und fast  
ein Zeichen des Uebermuts ist es, daß fremdes Bier  
mehr aufkommt. Rund 20 000 hl Bier wurden von  
außen eingeführt, mehr als das Doppelte, wie vor  
wenigen Jahren, allerdings noch verschwindend wenig  
gegen die 1 1/2 Mill. hl (1 740 000), was München  
an eigenem Gebräu vertrinkt.

Freiburg i. Br., 21. Juli. Bei Denzlingen  
wurde ein Fuhrwerk vom Schnellzug überfahren.  
Die beiden das Gefährt begleitenden Dienstmägde  
wurden getötet.

Heidelberg, 18. Juli. Die tenerste Jagd  
Deutschlands dürfte unstreitig die 3256 Morgen  
große Waldjagd der Gemeinde Eberbach sein, welche  
sich vom Neckar über das an Hirschen und Rehen  
reichen Katzenbuckelgebirge dahinzieht. Bei der vor-  
letzten Versteigerung wurden pro Jahr 17 850 M.  
erzielt. Die Gemeinde hatte also in der 9 jährigen  
Pachtperiode eine Einnahme von 160 650 M. Nun  
sind vorigen Monat Neupachtung statt, die aber  
nur jährlich 10 410 M. erzielt, weshalb man diesem  
Gebot die Genehmigung verweigerte. Letzte Woche fand  
nun wiederum Versteigerung statt, wobei nun der  
alten Gesellschaft der Zuschlag für 15 000 M. pro  
Jahr erteilt wurde.

Vom Rhein, 17. Juli. (Holzmarktbericht.)  
Der Beschäftigungsgrad der süddeutschen und rheini-  
schen Sägewerke war neuerdings recht befriedigend.  
Zahlreiche Aufträge auf geschnittene Tannen- und  
Fichtenkantbretter ermöglichten die Unterhaltung eines  
vollen Betriebs. Langfristige Bestellungen zogen  
meistens die Schwarzwälder Sägewerke in Folge billiger  
Angebote an sich. Für kleinere Lieferungen wurden  
den rheinischen Werken bessere Preise zugestanden.  
Süddeutsche raue Bretter hatten etwas bessern Ver-  
kehr bei ziemlich starkem Angebot in breiter Ware.  
Letzteres übersteigt den Begehr immer noch bedeutend  
und macht eine Befestigung der Preise unmöglich.  
Schmale Bretter gingen neuerdings etwas besser ab.  
Im allgemeinen wird der Abgang der süddeutschen  
Bretter durch den scharfen Wettbewerb der öster-  
reichischen Herkunft sehr ungünstig beeinflusst. Die  
Schiffsfrachten blieben niedrig. Im Norden ge-  
stalten sich die Verhältnisse am Holzmarkt immer  
fester; Angebote waren durchweg höher gehalten.  
Der Rundholzabsatz am Rhein hat sich infolge stärkerer  
Kaufkraft der rheinischen und westfälischen Sägewerke  
gehoben. Durch erhebliche Entnahmen aus dem  
Markt wurden die Vorräte merklich verringert; da-  
durch wurde der rückläufigen Preisbewegung Einhalt  
geboten. Meßholz stand im Vordergrund des Be-  
gehrs; in Mannheim stellte sich der Preis für Meß-  
holz auf 25,50 M. das Festmeter ab Hafen. In  
Mainz stattgehabte Verkäufe erzielten 58 1/2—60 J  
für den rheinischen Kubikfuß Wassermah frei Köln-  
Duisburg.

Die „Str. P.“ schreibt: Die Zeitungen haben  
sich in den letzten Tagen dazu entschließen müssen,  
eine besondere Rubrik, „Die Hitze“, einzurichten,  
für die die Anstellung eines besonderen „Hitze-  
Redakteurs“ sich notwendig machen wird, falls diese  
Tropenwitterung noch weiter anhält. Eine Folge  
der abnormen Hitze ist die Dürre, von der haupt-  
sächlich die östlichen Provinzen Deutschlands betroffen  
sind. Namentlich leiden in Schlesien die im ver-  
gangenen Jahre vom Hochwasser verwüsteten Bezirke  
unter der Witterung. In Berlin fordert die Hitze  
täglich ihre Opfer; auch aus dem Rheinland  
werden zahlreiche Fälle von Hitzschlag gemeldet,  
die zum Teil tödlich verliefen. Aus dem Saargebiet  
wird berichtet, daß der Thermometer in den letzten  
Tagen bis 36 und 37 Grad Celsius im Schatten  
gestiegen ist. Massenhaft fällt der Trockenheit wegen  
das Obst von den Bäumen, in verschiedenen Dörfern  
der Umgegend herrscht bedenklicher Wassermangel,  
im Hochland sind die Gebirgsbäche beinahe aus-  
getrocknet, so daß der Forellenstand schwer geschädigt  
wird. In Oberbayern dagegen werden vom  
Sonntag ab heftige Gewitter gemeldet, die starke  
Regengüsse mit sich brachten. Aus Österreich  
kommen schlimme Nachrichten. In Wien ist befannt-  
lich schon seit längerer Zeit Wassermangel eingetreten.  
Die „Neue Fr. Presse“ meldet nunmehr, daß der  
Magistrat in Wien mit der Absperrung der Wasser-  
leitungen in den Häusern begonnen hat. Feld- und  
Waldbürnde werden aus allen Teilen Deutschlands  
und Österreichs gemeldet. Die letzten Nächte brachten  
bei uns allerdings ein klein wenig Abkühlung und

die Hoffnung, daß ein ergiebiger Regen endlich der Qual ein Ende machen würde: kommt aber der Morgen, so strahlt die Sonne in neuem Glanze und behauptet Tag für Tag ihre Herrschaft.

Aus Hessen werden drei Fälle von Hirschschlag mit tödlichem Ausgang gemeldet. In Wehrshausen bei Hersfeld ist ein junges Mädchen auf dem Felde beim Kornschneiden, in Haubern bei Frantenberg der Sohn des Försters Jäger und in Gaismar der Sohn des Bürgermeisters am Hirschschlag gestorben.

Paris, 19. Juli. Die Hitze hält beharrlich an und fordert täglich neue Opfer. Gestern starben sechs Personen eines plötzlichen Todes auf der Straße, und etwa zwanzig wurden vom Sonnenstich betroffen und in den Hospitälern untergebracht. Das Publikum wird dringend vor eisgekühlten Getränken und auch vor Schnäpjen gewarnt; denn es ist leicht festzustellen, daß die meisten der Erkrankten sich auf unvorsichtige Weise „erfrischt“ oder „gestärkt“ haben.

#### Der russisch-japanische Krieg.

Die russische Botschaft in Rom erhielt aus Petersburg die Meldung, die russische Regierung treffe umfassende Vorbereitungen für eine 3jährige Dauer des Krieges. Für das erste Jahr sei Port Arthur vorgesehen, das zweite gelte der Festsetzung in der Mandchurie und das dritte der Invasion in Japan.

Die „Times“ melden aus Tokio: Einem dort eingetroffenen Bericht zufolge, griffen am 15. d. M. 10000 Japaner 5000 Russen auf einigen Höhen 11 km südlich von Tschitschuan an. Der Kampf dauerte von 4 Uhr morgens bis 1 Uhr mittags. Die Russen erhielten häufige Verstärkungen von Tschitschuan, wurden aber schließlich vertrieben und ließen 200 Tote zurück.

Eine Anzahl amerikanischer Kriegsberichterstatter kehrt vom ostasiatischen Kriegsschauplatz nach Hause zurück, da die Aussicht, im Felde wertvolle Nachrichten zu erhalten, bei beiden kriegsführenden Parteien so gering ist, daß sie in keinem Verhältnis zu den Kosten steht.

#### Württemberg.

Um ein ineinandergreifen von Fahrdienst und Reiseverkehr zu erzielen, wird im Interesse der anstandslosen Abwicklung des gesteigerten Verkehrs dem gesamten mit der Beforgung des Zugabfertigungsdienstes betrauten Personal die genaue Befolgung der bestehenden Vorschriften neuerdings eingeschärft und dabei insbesondere hervorgehoben, daß auf die Vermeidung und Beseitigung von Zugverspätungen von dem Stations- und Zugpersonal mit allen Kräften hinzuwirken ist. Stations- und Zugpersonal müssen dabei zusammenwirken, die Stationsbeamten nötigenfalls durch eigenes Handanlangen. Das gesamte Zugpersonal hat mit größtem Eifer auf die Einhaltung der planmäßigen Aufenthaltszeiten und auf deren Kürzung in Verspätungsfällen hinzuwirken. Die Schaffner müssen sich über die Befegung der einzelnen im Zug befindlichen Personenzüge genügend unterrichten halten, so daß das zu Aufenthaltverlängerungen führende Hin- und Herlaufen der Reisenden vermieden wird. Dem mit dem reisenden Publikum in Berührung kommenden Stations- und Zugpersonal wurde ein höfliches und zuvorkommendes Benehmen wiederholt zur Pflicht gemacht: Auf den für den Reiseverkehr wichtigeren Stationen sind die Fahrkarten- und Gepäckhalter, sowie die Auskunftstellen mit erfahrenen, gewandten und dienstfertigen Beamten zu besetzen, die in der Lage sind, das Publikum rasch und richtig zu bedienen. Von den Portiers und Stationsdienern wird eine entgegenkommende und aufmerksame Bedienung des Publikums erwartet.

Reutlingen. Von der Handwerkskammer erhalten wir folgende Auszüge aus den Protokollen zweier Sitzungen (vom 11. und 12. Juli). — 1. Der Müllerverband für Württemberg und Hohenzollern hat an den Landtag eine Bitte um „Einführung einer verschiedenen Tarifierung von Getreide und Mehl“ (d. h. um Befreiung des Getreides in eine niedrigere, des Mehls in eine höhere Frachtklasse) gerichtet und die Kammer ersucht, dieses Vorgehen zu unterstützen. Dem Gesuch wurde entsprochen, in der Erwägung, daß unter dem Rückgang der binnländischen Mäcker wenigstens mittelbar auch das Handwerk, besonders die Bauhandwerker zu leiden haben. — 2. Auf Grund eines Schriftwechsels mit der neu organisierten Werbergergenossenschaft in Altensteig und nach den mündlichen Darlegungen eines dieser Genossenschaft angehörenden Kammer-

mitglieds wurde beschlossen, das K. Velleidungsamt in Ludwigsburg zu eruchen: es möchte künftighin seinen Bedarf an Sohlleder vorzugsweise in Altensteig decken, in der Absicht, die kleinen und mittleren einheimischen Gerber, im besonderen die wirtschafts-genossenschaftliche Organisation dieser Gerber verhältnismäßig in weit höherem Maße als Großbetriebe und auswärtige Lieferanten zu berücksichtigen. — 3. Der Antrag des Tuttlinger Kammermitglieds: die selbständigen Hausgewerbetreibenden der Tuttlinger Instrumentenmacherei, auch wenn sie nur Teilarbeiter oder Stückwerker sind, als Handwerker zu erklären, wurde einstimmig angenommen. — 4. Als Vertreter der Kammer beim Kammerstag in Lübeck (September d. J.) wurde Flochnermeister W. Braun-Reutlingen gewählt. — 5. Der vom Vorstand aufgestellte Haushaltsplan für 1904/05 fand ohne Aenderung Annahme. Der Gesamtbedarf ist auf 18749 M. geschätzt, d. h. um eine Kleinigkeit niedriger als für das Vorjahr. Neu aufgenommen sind: Beiträge an Vereine, welche für Meister und Gesellen Kurse in Gesellschast veranstalten wollen, und ein größerer Beitrag (500 M.) zu den Verwaltungskosten des neu gegründeten Vereins der eingetragenen Handwerker-Genossenschaften (Einkaufs-, Verkaufs-, Werkgenossenschaften). — Der Kammerstag am 12. wohnte der Vorstand der K. Zentralstelle f. G. u. H., Ministerialdirektor v. Moschaf bei, der dann auch, mit dem Kommissar, an einem Ausflug nach dem Lichtenstein teilnahm.

Reutlingen, 20. Juli. Die durch den Rücktritt der seitherigen Inhaberin Fräulein Ober von hier vakant gewordene Stelle der Vorsteherin der hiesigen Frauenarbeitschule wurde heute durch Fräulein Anna Schaal, Tochter des Oberbaurats v. Schaal in Stuttgart, wieder besetzt.

Aalen, 20. Juli. Unter dem Vorsitz des Freiherrn Pergler v. Perglas fand heute im Vereinshaus die 45. Wanderversammlung der württ. Landwirte statt. Im Anschluß an die Vorträge gelangte eine Resolution zur Annahme, in welcher sich die Wanderversammlung, wie auch die im vorigen Jahre in Weidlingen gehaltene für die Errichtung von nur einer Landwirtschaftskammer aussprach, ferner wurde auf Antrag des Frhcn. v. Wöllwarth auf Hohenrodten beschlossen, die Regierung zu ersuchen, im Bundesrat dahin zu wirken, daß die geplanten landwirtschaftlichen Unfallversicherungsbedingungen so gestaltet werden, daß sie ihrem Zweck entsprechen, ohne den Betrieb zu stören und unnötig zu verteuern. Die nächste Wanderversammlung findet voraussichtlich im Jahr 1906 in Heilbronn statt. Zum Vorsitzenden derselben wurde Freiherr v. Neurath, als dessen Stellvertreter Freiherr v. Gaisberg-Helsenberg gewählt.

Ulm, 20. Juli. (Strafkammer). Der Brauereibesitzer Biersch in Ehingen wurde wegen Zujahes von Natron und Scharin zum Bier zu einer Gefängnisstrafe von 14 Tagen und zu 1000 M. Geldstrafe verurteilt. Der entlassene Oberbräuer Boos, der die Sache zur Anzeige brachte, erhielt wegen Weisheit eine Gefängnisstrafe von 10 Tagen und 2 weitere Brauer je 20 M. Geldstrafe oder 3 Tage Gefängnis; Apotheker Ingelfinger, der das Scharin abgab, wurde zu einer Geldstrafe von 50 M. verurteilt. Das Urteil wird im Ehinger Amtsblatt veröffentlicht.

Ulm, 20. Juli. Auch hier macht sich die Hitze und Trockenheit durch angehenden Wassermangel fühlbar. Dadurch sieht sich die Stadtverwaltung veranlaßt, jeder unnötigen Wasserverschwendung entgegen zu treten. Sie erläßt eine Bekanntmachung, in welcher angeordnet ist, daß das Begießen der Straßen nur mehr mit Gießkannen vorgenommen werden darf.

Blauheuren, 20. Juli. Dieser Tage war Professor Dr. von und zu Ruffsch von München hier, um die Ursache der blauen Farbe des Blautopfs zu ergründen. Die Untersuchungen sind noch nicht abgeschlossen.

Scharnhaußen, 20. Juli. In den letzten Tagen hat sich das schon lang bestehende Projekt, eine Gesellschaft zur Beschaffung der verschiedensten landwirtschaftlichen Maschinen zu bilden, verwirklicht. Mit ca. 10000 M. werden beschafft eine erstklassige Dreschmaschine mit Glattstrohbinder, eine Schrotmühle, eine erstklassige Futterheumäschmaschine, Obstmahlmühle mit hydraulischer Presse, Säge- und Spaltmaschine u., welche durch Elektrizität aus den Redarwerken Altbach-Deizisau betrieben werden sollen. Von letzteren wird der ganze Ort mit einem Kraftverteilungsnetz versehen, wodurch vermittlest Rabel jeder Einwohner sich in seinem Eigentum genannte Maschinen zu Nutzen machen kann. Es ist beabsichtigt, diese Ma-

schinen auch in Nachbarorten, welche Elektrizität haben, arbeiten zu lassen. Dieses tatkräftige Vorgehen einiger Scharnhaußer Bürger dürfte dem allgemeinen Interesse von großem Vorteil sein und wird sicher auch Nachahmung in anderen landwirtschaftlichen Bezirken finden.

Braunsbach, 21. Juli. Der in weiten Kreisen bekannte Handelsmann Nathon Wertheimer wurde vorgestern, als er von Sulzdorf nach Hohenstadt gehen wollte, von einem Hirschschlag getroffen und war sofort tot.

Ellwangen, 21. Juli. Ein eigenartiges Schauspiel bot sich gestern vormittag im sog. Mühlgraben bei der Stadtmühle. Tausende von Fischen, groß und klein, schwammen an der Oberfläche des Wassers, hie und da den Kopf herausstreckend. Dazwischen stand mit aufgeschwüpften Hosen und ein kleines Fischweib in der Hand der Mühleknacht und fing mit leichter Mühe die größten Fische heraus. Infolge des niederen Wasserstandes und der großen Hitze gehen die Fische zahlreich zu Grunde. Hier in der Stadt hat es den ganzen Monat nicht geregnet.

Bei dem Stammholzverkauf der Gemeindeforstverwaltung Baiersbrunn am 18. ds. Mts. kamen zum Verkauf: 2038 Nadelholzstämme (worunter 536 Ausschußstämme). Der Durchschnittspreis für normales und Ausschußholz betrug 129%.

Herrenberg, 18. Juli. Auf den hiesigen Viehmarkt waren zugeführt: 22 Ochsen, 105 Kühe und 79 St. Jungvieh, was gegen letzten Markt ein Weniger bedeutet von 25, 141, 171 Stück. Von Händlern waren zugeführt 29 Stück, gegen letzten Markt 63 St. weniger. Der Verkauf ging schleppend, die Preise waren gegen letzten Markt zurückgehend. Erlöst wurde für 1 Paar Ochsen (4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> jähr.) von 972—1000 M., eine trächtige Kuh 300—350 M., eine Milchkuh 300—400 M., eine Schlachtkuh 200 bis 300 M., eine Schaffkuh 200—300 M., eine Kalbin 300—400 M., ein Jungstier oder einen Stier 120—200 M. Begehrt war besonders fettes und trächtiges Vieh, sowie Milchkuhe. — Auf den Schweinemarkt waren zugeführt: 342 Stück Milchschweine und 194 Stück Läufer. Der Verkauf ging gut. Preise für 1 Paar Milchschweine 22—34 M., für Läufer 36—90 M.

Stuttgart, 21. Juli. (Bochenermarkt.) Auf dem heutigen Engrosmarkt kosteten Heidelbeeren 15—16 M., Stachelbeeren 6—7 M., rote Johannisbeeren 13—14 M., schwarze Johannisbeeren 12—14 M., Himbeeren 30 M., Apfelsinen 25—35 M., Pfirsiche 40—50 M., Birnen 16—22 M., Äpfel 10—20 M., das Pfund, Bohnen 8—10 M., das Pfund, Einmachgurken 45—55 M. per 100 Stück, Salzgurken 1 und 2 M. das Stück, neue Kartoffeln 5—6 M.

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Herrenalb, 21. Juli. Die öffentliche Probe mit dem Handfeuerlösch-Apparat „Minimax“ heute nachmittags 4 Uhr hat den zahlreich erschienenen Interessenten aus der Bürgererschaft und dem Kreis der Kurgäste den Beweis geliefert, daß der Apparat bei plötzlicher Feuersnot unbedingt sicher wirkt. Es konnte zwar bei der ersten Probe infolge der sehr lebhaften Luftbewegung eine sofortige Wirkung nicht erzielt werden; umsomehr gelang es die zwei folgenden Proben, so daß sich die Zuschauer überzeugten, ein Mittel vor sich zu haben, das sich durch praktische Brauchbarkeit, verhältnismäßig billigen Preis und leichte Handhabung auszeichnet. Es wird jedenfalls auch hier als erster Schutz gegen das verheerende Element zur Anwendung gelangen.

Bildbad, 20. Juli. Seit einigen Tagen weilt Mukhtar Pascha Ghazi in unserm Mauern und hat im Hotel Bellevue Absteigequartier genommen, nachdem sein Sohn Mahmoud Mukhtar Pascha, türkischer Generalleutnant mit seiner Familie schon seit Wochen in der Park-Villa hier weilt. Der Name Mukhtar Pascha Ghazi gehört der Weltgeschichte an. „Ghazi“ bedeutet der „Siegreiche“. Diesen Titel erhielt Mukhtar Pascha vom türkischen Sultan verliehen, nachdem er 1877 die Siege bei Elbar, Serwin, Kars und Basklabiklar über die Russen errungen hatte. 1878 schlug Mukhtar Pascha den Aufstand in Kreta mit seltener Energie nieder, nachher war er Oberbefehlshaber in Thessalien und Epirus. 1879 in Monastir und seit 1884 ist der auf ein an Arbeit und Erfolgen reiches Leben zurücksehende Herr der Vertreter der Pforte in Ägypten mit dem Wohnsitz in Kairo. (Wp.)

Bfrozheim, 21. Juli. Nach einer kurz nach 4 Uhr gestern nachmittags hier eingelaufenen telephonischen Mitteilung aus Weidenstadt wurde kurz zuvor zwischen Merklingen und Heimsheim der Post-

Wagen von einem ihm entgegenfahrenden Automobil-  
fahrzeug angefahren, wobei die Pferde gescheut und  
der Wagen angeblich umgefallen sei. Der Besitzer  
des Automobils wurde in hiesiger Stadt auf der  
Bleichstraße von einem Schutzmänn angehalten und  
dessen Adresse auf der in der Nähe liegenden Po-  
lizeistation festgestellt.

### Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Bayreuth, 21. Juli. Heute abend traf die  
Königin von Württemberg zum Besuche der  
Festspiele hier ein.

St. Petersburg, 21. Juli. Ein Telegramm  
Kurapatkins an den Kaiser von gestern befragt: Im  
Bereich der Armee sind keine besonderen Veränder-  
ungen eingetreten. In der Nacht auf den 19. Juli  
machte eine freiwillige Abteilung von Kosaken einen  
Überfall auf eine japanische Feldwache, die sich in  
einem Hause bei dem Dorf Kudiania, 16 Werst  
südlich von Lianwan, befand. 21 Japaner wurden  
durch Bajonettstiche niedergemacht. Ein kleiner Teil  
der Feldwache entkam durch die Fenster und floh  
ins Gebirge, wurde aber vom Feuer einer japanischen  
Kompanie empfangen, die zu Hilfe herbeigeeilt war.

Tientsin, 21. Juli. (Neutern.) Hier geht  
das Gerücht, daß die Japaner gestern Port Arthur  
heftig beschossen hätten. Nach einer aus Niutschwang  
eingetroffenen brieflichen Nachricht hat der Befehls-  
haber eines dort eingelaufenen russischen Torpedo-  
bootes berichtet, er habe im Golfe von Petschili in-  
folge eines Zufalls einen englischen Dampfer mit  
einem Torpedo getroffen. Man vermutet, daß es  
sich um den vermißten Dampfer „Hipsany“ handelt.

Wir bitten wiederholt, Anzeigen für das  
Samstagsblatt möglichst schon jeweils am Freitag  
vor 6 Uhr abends zu übergeben.

### Deutliche Schrift der Manuskripte

ist unbedingt nötig zur Beschleunigung der Aufnahme  
der Anzeigen. Besonders am Montag und Samstag  
kann es den Einsendern schwer leserlicher Anzeigen-  
texte passieren, daß sich die Aufnahme infolge der  
Undeutlichkeit des Manuskriptes um eine Nummer  
verzögert. Das rechtzeitige Erscheinen unseres  
Blattes darf unter keinen Umständen ver-  
zögert werden.

### Mutmaßliches Wetter am 22. und 23. Juli.

In der Umgebung des Bodogasees befindet sich noch  
immer ein Minimum von 760 mm, über der oberen Nord-  
see ein Maximum von 765 mm. In Süddeutschland ist  
das Barometer auf wenig über Mittel zurückgegangen, aber  
die Trockenheit hat zugenommen. Ueber Italien steht das  
Barometer unter Mittel, was wenigstens einigermaßen  
kühle Nächte verursacht. Für Freitag und Samstag steht  
demgemäß fortgesetzt trockenes und größtenteils heiteres  
Wetter bei nur sporadischer Gewitterneigung in Aussicht.

### Am 23. und 24. Juli.

Die Feuchtigkeit der Luft nimmt in Süddeutschland rasch  
zu, was auf das Herannahen einer Gewitterperiode hin-  
deutet. Entlang der norwegischen Küste liegt noch ein  
Maximum von 763 mm, an der Bodogasee die alte Depression  
mit 760 mm, an der Westküste Irlands eine neue Depression  
von wenig unter 760 mm. Demgemäß ist für Samstag  
und Sonntag zunehmende Gewitterneigung und nur noch  
zeitweilig heiteres Wetter bei etwas abgekühlter Temperatur  
in Aussicht zu nehmen.

### Briefkasten d. Red.

S. G. S. — Nach einer kürzlich ergangenen Entschei-  
dung sind Zeitungen zur unentgeltlichen Lieferung von  
Belegnummern nicht verpflichtet. Das betr. Landgericht  
verurteilte nämlich einen Inserenten, der die Zahlung ver-  
weigerte, weil ihm kein Belegexemplar zugesandt wurde,  
mit der Begründung, daß es Sache des Inserenten sei,  
sich selbst die Ueberzeugung von der Veröffentlichung seiner  
Anzeige zu verschaffen; die Leistung des Verlags erschöpfe  
sich in der Drucklegung der betr. Annonce und der Heraus-  
gabe der jeweiligen Auflage. — Es hat daher ein Inserent,  
der eine Belegnummer wünscht, entweder diese zu bezahlen,  
oder aber die Aufnahme seines Inserats von der unent-  
geltlichen Zulassung einer Belegnummer abhängig zu  
machen. Uebrigens liefern viele Zeitungen ohne alles  
weitere Belegnummern.

### Reklameteil.

## Kaiser - Borax

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser.  
Das unentbehrlichste Toilettenmittel, verschönt den Teint,  
macht zarte weisse Hände.  
Nur sold in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf.  
Kaiser-Borax-Seife 50 Pf. — Toilet-Seife 25 Pf.  
Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

Die großen Ferien sind für das körperliche Wohlbefin-  
den unserer Kinder von größter Wichtigkeit. Man wende  
deshalb besonders der Ernährung die nötige Aufmerksamkeit  
zu. Namentlich sehe man sich beim Trinken vor. Kalte  
Getränke sind häufig nicht besehentlich, alkoholische erst recht  
nicht. Bouillon dagegen löst den Durst und regt wohltuend  
an. Eine Tasse guter Bouillon ist mit Maggis Bouillon-  
kapseln schon für 5 s in 1 Minute hergestellt. Wer eine  
Suppe vorzieht, verwende Maggis Suppen mit der Schutz-  
marke Kreuzstern. — In diesem Zusammenhange sei noch  
an Maggis altbewährte Würze erinnert, von der man auch  
auf der Reise stets ein Fläschchen bei sich führen sollte.

Hierzu zweites Blatt.

## Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

### Neuenbürg.

## Uebersicht

über den Geschäftsbetrieb und Vermögensstand  
der Oberamts Sparkasse Neuenbürg  
im Rechnungsjahr 1903.

### I. Aktiva:

1) Kapitalien	2879 651 M.
2) Grundstücke	500 "
3) Dienstgebäude einschl. Baugrund	70 958 "
4) Zinsausstände	6 697 "
5) Stückzinsen	18 574 "
6) Kassenbestand	15 009 "
	2991 389 "

### II. Passiva:

Guthaben der Einleger	2870 472 M.
-----------------------	-------------

### III. Vermögensüberschuß:

Derselbe betrug auf 1. Januar 1903	120 917 M.
Zunahme im Jahre 1903	112 273 M.
	8 644 M.

### IV. Neue Einlagen:

1) bar in 8609 Posten	686 197 M.
2) durch Zinsengutschrift	75 051 "
	761 248 M.
Zurückgezogen in 2273 Posten	526 095 M.
Neue Einlagen	235 153 M.

### V. Einleger:

Am 31. Dezember 1902	7106
Zugang im Jahr 1903	958
Abgang im Jahr 1903	722
bleibt Zugang	236
Stand auf 31. Dezember 1903	7342

### VI. Kassenumsatz:

Bare Einnahmen	1 046 443 M.
Bare Ausgaben	1 031 434 M.
Gesamtumsatz in 13 677 Posten	2 077 877 M.

Die vorstehenden Rechnungsergebnisse werden gemäß be-  
stehender Vorschrift hiemit veröffentlicht.  
Den 18. Juli 1904.

Oberamts Sparkassier  
Holzapfel.

### Calmbach.

## Straßen-Sperre.

Die Ortstrassenstrecke beim neuen Schulhaus am  
Ende des Dorfes — Neuenbürg zu — ist von Dienstag  
den 26. Juli von abends 7 Uhr an bis Mittwoch den 27. Juli  
mittags 12 Uhr für jeglichen Langholzfuhr-Verkehr von Wildbad,  
Calw und Höfen her und zurück wegen Grabarbeiten gesperrt.  
Schultheißenamt.  
Häberlen.

### Forstamt Wildbad.

## Schlagraum-Verkauf

am Montag den 25. ds. Mts.  
morgens 7 Uhr auf der Forst-  
amtskanzlei aus Abt. II 27  
Kellerloch 101 Hintere Lang-  
steig und 102 Vorderes Alloch.

Ferner ca. 53 Stück alte  
verlassene Hopfenstangen II.  
Kl. in Abt. II 17 Stoffels-  
mühl am Rembachschneisen-  
weg.

### Herrenalb.

Für einen größeren Haushalt  
in Frankfurt wird für die Küche  
**ein Mädchen**

gesucht, das schon selbständig  
gekocht hat. Angenehme Stellung  
neben 2 Hausmädchen. Eintritt  
Anfang August. Näheres im  
„Kühlen Brunnen“ nachmittags  
zwischen 4 und 6 Uhr.

## Hypotheken-Darlehen

auf gute I. Hypothek gewährt  
in jedem Betrage bis zu  
60 % der amtl. Schätzung  
unter günstigen, zeitgemäßen  
Bedingungen.

## Für Kapitalisten

werden Anlageposten speisenfrei,  
solid und sachgemäß in Baden  
und Württemberg placiert.

### Referenzen zu Diensten.

## Badisches Finanz- und Handels-Geschäft

G. m. b. H.

Direktion: Otto Kahlenberger,  
Pforzheim.

## Frisches Obst

versendet in Postkoll gegen  
Nachn. billigh. z. B.: Kirchen,  
süße u. z. Einmachern, rote und  
weiße Johannisbeeren, Stachel-  
beeren, Kirschen und Birnen,  
demnächst: Pfäfen, Früh-  
zwetschgen, Mirabellen und  
Reineclauden. G. E. Schmidt,  
Obstanlagen, Lauffen a. N.

### Liebenzell.

## Brennholz-Verkauf.

Die Stadtgemeinde verkauft am  
**Montag den 25. Juli ds. J.**  
vormittags 11 Uhr

auf dem Rathaus in Liebenzell aus den Waldteilen: Hinterer  
Lannberg, Vorderer Hagenrain, Vorderer Lannberg und Vorderer  
Mähder:

60 Rm. Nadelholzscheiter und  
20 Rm. Prügel,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Gemeinderat.

## Landwirtschaftl. Bezirks-Verein

### Neuenbürg.

## Bekanntmachung.

Der X. landw. Gau-Verband, dem auch der Neuenbürger  
Verein angehört, beabsichtigt, ausgangs des Monats August einen  
gemeinsamen Auktion junger Zuchtstiere der Simmen-  
taler Rasse (Originaltiere) in der Schweiz zu bewerkstelligen  
und die Tiere an einem noch zu bestimmenden Tage auf dem  
Bahnhof Nagold unter die Besteller zu verstreuen.

Da eine namhafte Unterstützung seitens des Staats, des  
Gauverbandes und der landw. Vereine in Aussicht steht, so bietet  
sich den Farrenhaltern passende Gelegenheit, Originalzuchtstiere  
der Simmentaler Rasse zu annehmbaren Preisen zu erwerben.  
Voraussetzung ist jedoch, daß die Tiere im Voraus fest bestellt werden.

Die Gemeindebehörden und die Farrenhalter werden auf  
diese Kaufgelegenheit mit dem Anfügen aufmerksam gemacht, daß  
Bestellungen auf Farren längstens bis 10. August ds. J.  
hierher einzureichen sind.

Den 21. Juli 1904.

Sekretär des landw. Vereins:  
Oberamtspfleger Kübler.



**KINDERWAGEN**

Sport-  
wagen,  
Leiterwagen,  
Sessel,  
Blumentische  
in Roth und Naturfarben,  
sowie alle Sorten Korbwaren  
in großer Auswahl empfiehlt billigh

**Chr. Semmelrath, Pforzheim.**

Reparaturen in Kinderwagen etc. werden solid und  
billig ausgeführt.

Wildbad.  
**Sonntag den 24. Juli 1904**  
 (bei günstiger Witterung)  
**grosses Feuerwerk**  
 und  
**Beleuchtung der Enzanlagen.**  
 Extrazug hierher und zurück nach Pforzheim.  
 Näheres durch Anschlagzettel.  
 Vorbestellungen auf Tribünenplätze nimmt der Bad-Portier an.  
 Wildbad, den 20. Juli 1904.  
 Kgl. Bad-Kommissariat  
 v. Karas.

Höfen.  
 Am nächsten Montag den 25. Juli  
 morgens 8 Uhr  
 findet bei Unterzeichnetem ein  
**größerer Fahrnis-Verkauf**  
 statt, wobei hauptsächlich vorkommt:  
 6 vollständige gute Betten, 1 Sopha, Wasch- und  
 Nachttische, Kommode und Kleiderkasten, 1 Wasch-  
 mänge, 1 Waschmaschine, 1 Haushaltsges-  
 irdenwage, 1 guter Handkarren, verschiedene  
 Sorten Weine und Spirituosen und noch vieles andere.  
**E. Winter.**

Neuenbürg.  
 Einem geehrten Publikum von Calmbach und  
 Umgebung zur Kenntnis, daß ich bei Hrn. Schuh-  
 machermeister Pöfller in Calmbach eine  
**Annahmestelle für Uhrenreparaturen**  
 jeder Art errichtet habe und bitte hievon gest. Notiz  
 nehmen zu wollen. Für jede Reparatur wird garanti-  
 ert. Mein großes Lager in neuen Uhren bringe  
 in empfehlende Erinnerung.

**Eugen Braunwart,**  
 Uhrmacher und Uhrenhandlung.

**Mensch ärgere dich nicht**  
 über schlecht gewickeltes Schuhzeug! Wehe in  
 den ersten besten Laden und laufe dir für 10  
 oder 20 S eine rote Dose  
**Gentner's**  
**Wichse**  
 (Marke Kaminfeger).  
 Fabrikant:  
**Schutzmarke. Carl Gentner, Göppingen.**

**Teinacher**  
**Hirschquelle**  
 Rein natürliches Mineralwasser.  
 Niederlagen: **Wilh. Enzlin, Kaufmann, Neuenbürg.**  
**Apotheker Tränkler, Herrenald.**

**Loose**  
 der Southeimer Kirchenbau-Geld-Lotterie,  
 nächste garantierte Ziehung unbedingt 17. August d. J.  
 1496 Geldgewinne mit zus. 40000 Mk.  
 Hauptgewinne 15000, 5000, 2000, 1000 etc.  
**Original-Lose à 1 Mk.**  
 Zu haben bei  
**C. Meeh.**

Turn-Verein Neuenbürg.  
 Sonntag den 24. d.  
 M., abends 5 Uhr  
**Versammlung**  
 im Lokal.  
 Der Vorstand.

Neuenbürg.  
 Ein schön möbliertes  
**Zimmer**  
 hat sofort zu vermieten  
 Zu erfragen bei der Geschäfts-  
 stelle ds. Bl.

**Wohnungsgesuch.**  
 Eine freundliche Wohnung von  
 3 Zimmern nebst Zubehör, wo-  
 möglich mit Gartenanteil, wird  
 bis 1. Okt. gesucht.  
 Offerteangabe unter S. W. 306.

Einen  
**Hausanteil**  
 hat zu verkaufen.  
 Wer? sagt die Exped. ds. Bl.

Feldrennach.  
 Gute, reine  
**Weine**  
 darunter einen guten  
**Erntewein**  
 zu 35 S das Liter empfiehlt  
**Gottfried Schönthaler Ww.**

**Ein Mädchen,**  
 welches schon gedient hat, gut  
 bürgerlich kochen und allen häus-  
 lichen Arbeiten selbstständig vor-  
 stehen kann, findet gute Stelle bei  
 Frau Adolf Martin,  
 Pforzheim (Rathaus)

**Fertige Betten**  
 von 2100 Mark an  
 Bettfedern.  
 Daunen.  
 das Pfund 1.—, 1.40, 2.30,  
 2.70. Die Besten 3.—, 3.40  
 und höher.  
**Gebr. Schmidt,**  
 Pforzheim.  
 Größtes und ältestes Geschäft  
 für Aussteuer-Manufaktur-  
 waren.

Anerkannt feine Fabrikate!  
**GEBR. WALDBAUR'S**  
**CHOCOLADE**  
**CACAO-PULVER**  
 STUTTGART  
 Überall zu haben.

**Ansichts-**  
**Postkarten**  
 in schöner Auswahl empfiehlt  
**C. Meeh.**

**Einladung.**

Der  
**Gesangverein Germania Schömberg**  
 hält das Fest seiner  
**Fahnenweihe**

ab und ladet hiemit die verehrl. Vereine, Freunde und  
 Gönner der Sache im Bezirk und Umgebung mit der  
 freundl. Bitte um zahlreichen Besuch höflichst ein.

**Programm:**  
**Samstag, 23. Juli, abends 1/2 9 Uhr**  
 Festzug durch den Ort.

**Sonntag den 24. Juli**  
 6 Uhr morgens Tagwache.  
 7 " Sammlung des Vereins.  
 1/2 10 " Kirchengang und Weibe der Fahne.  
 11 " Empfang der Festgäste.  
 12 " Festsessen.  
 1/2 " Aufstellung des Festzuges nach der Anmeldung  
 bei der Kirche  
 2 " Festzug durch den Ort zum Festplatz.  
 Nach Ankunft auf dem Festplatz: Begrüßung  
 durch den Vorstand. — Begrüßungsglied. —  
 Festrede und Uebergabe der Fahne. — Weiße-  
 lied. — Vortrag der Spezialchöre. —  
 8 " Festball in verschiedenen Gasthöfen.

**Montag den 25. Juli**  
**Allgemeine Volksbelustigung.**

**5**  
**Kleine Fantasien über beliebte Opernmotive**  
 für Klavier zu 4 Händen  
 von Ferdinand Boyer, Op. 112.  
 Nr. 1. Mozart: Don Juan. Nr. 2. Bellini: Norma.  
 Nr. 3. Rossini: Wilhelm Tell. Nr. 4. Donizetti: Regi-  
 mentstochter. Nr. 5. Weber: Der Freischütz.  
 Nr. 1-5 in einem Bando Mk. 1.—.  
 Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst direkt vom  
 Verleger, franko gegen vorherige Einsendung von Mk. 1.—.  
**P. J. Tonger, Köln a. Rh.**

Im Verlage der Kgl. Hofbuchdruckerei **Trowitzsch & Sohn** in  
 Frankfurt a. O. ist erschienen und durch jede Buchhandlung gegen  
 Einsendung von 2,20 Mk zu beziehen:  
**Das Einmachen der Früchte**  
 in 300 erprobten Rezepten  
 von **L. v. Proepper.**  
**Dritte Auflage.** Eine fürsorgliche Hausfrau überlegt sich  
 jetzt während der Einmachzeit, um den, wenn auch noch so einfachen  
 Mittagstisch durch Abwechslung reizvoll zu gestalten: Was machst du  
 in diesem Jahre ein? Erst teilen die Erdbeeren, dann die Kirschen,  
 dann die Stachelbeeren, Johannisbeeren, die Pflaumen, Aprikosen,  
 Pfäfen, Birnen und Äpfel. Außerordentlich reich ist die Mannig-  
 faltigkeit, in der dieses und anderes Obst ohne große Kosten einge-  
 macht werden kann. Eine praktische deutsche Hausfrau, Frau von  
 Proepper, hat während eines langen Lebens Rezepte gesammelt, hat alle  
 ohne Ausnahme selbst erprobt, und was sie für tauglich und gut be-  
 funden, hat sie in ihrem Buche „Das Einmachen der Früchte“ nieder-  
 gelegt. In einer kurzen, klaren Einleitung gibt Frau v. Proepper all-  
 gemeine Regeln über die Kunst des Einmachens, und dann folgen 300  
 Rezepte; auch Gelees, Säfte und Liqueure sind berücksichtigt.

**Liegenschaftsverkauf.**  
 Ein bereits neuerbautes An-  
 wesen mit  
 Schener und Stallung,  
 etwa 5 Morgen schönen  
 Gärten, Garten beim  
 Haus, genügenden Räumlich-  
 keiten, Wasserleitung im Hause,  
 nebst einigen Morg. Waldungen  
 für Gewerbetrieb, (Schreiner,  
 Bäcker, Wagner, Sattler u.)  
 event. für den Betrieb einer  
 Gastwirtschaft geeignet, unter  
 günstigen Bedingungen zu ver-  
 kaufen. Käufe können täglich  
 abgeschlossen werden. Anzahl-  
 ung nach Vereinbarung.  
**J. Kohler,**  
 Zainen bei Liebenzell.

**Garbenschnellbinder,**  
 gefärbt und Natur, mit neuestem  
 Holzverschluss, empfiehlt billigt  
**Louis Schlotterbeck, Seiler.**  
**Dr. Oetker's**  
**Fruchin**  
 500 Gramm zu 45 S geben  
 600 Gramm feinsten  
**Tafel-Honig.**  
 Rezeptbuch im Paket. Zu haben bei  
**G. Lustnauer, Neuenbürg.**